

Lokative Relativsätze im Schwedischen und die Akzessibilitätshierarchie

Julia Bacskai-Atkari

Universität Konstanz / Universität Potsdam

julia.bacskai-atkari@uni-konstanz.de / julia.bacskai-atkari.1@uni-potsdam.de

25. Arbeitstagung der Skandinavistik
München, 6–8 September 2022

Einführung

lokative Relativsätze im Schwedischen (Bacskai-Atkari & Baudisch 2018):

- (1) a. Detta är staden **som** jag är född i.
dies ist Stadt.DEF dass ich bin geboren in
'Das ist die Stadt, wo ich geboren bin.'
- b. Detta är staden **i vilken** jag är född.
dies ist Stadt.DEF in welcher ich bin geboren
'Das ist die Stadt, wo ich geboren bin.'
- c. Detta är staden **där** jag är född.
dies ist Stadt.DEF da ich bin geboren
'Das ist die Stadt, wo ich geboren bin.'

Distribution

der Komplementierer *som* und *W*-Pronomina sind auch in anderen Funktionen der Akzessibilitätshierarchie (Keenan & Comrie 1977) belegt, z.B. in Subjektrelativsätzen, *D*-Pronomina hingegen nicht

→ Frage: wie die Verteilung von *D*-Pronomina in lokativen Relativsätzen erklärt werden kann

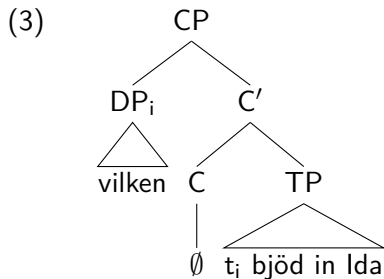
Vorschlag: für lokative *D*-Pronomina ist auch der adverbiale Markiertheitspfad (Ballarè & Inglese 2022) relevant

Syntaktische Unterschiede

Relativpronomina werden in der TP basisgeneriert (als Phrasen) und bewegen sich nach [Spec,CP]:

- (2) Detta är studenten **vilken_i** t_i bjöd in Ida.
dies ist Student.DEF welcher einlud in Ida
'Das ist der Student, der Ida eingeladen hat.'
(Bacskai-Atkari & Baudisch 2018)

Struktur

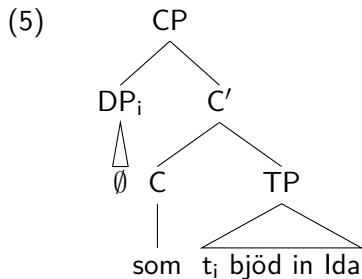


Relativkomplementierer

Relativkomplementierer werden im C-Kopf basisgeneriert:

- (4) Detta är studenten \emptyset_i **som** t_i bjöd in Ida.
dies ist Student.DEF dass einlud in Ida
'Das ist der Student, der Ida eingeladen hat.'
(Bacskai-Atkari & Baudisch 2018)

Struktur



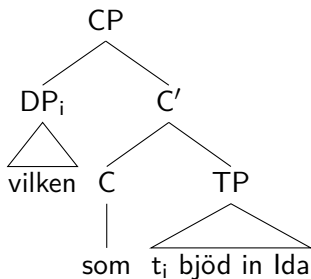
Verdoppelung

unterschiedliche Positionen – gemeinsames Auftreten (bedingt)
möglich:

- (6) %Detta är studenten **vilken_i som t_i** bjöd in Ida.
dies ist Student.DEF welcher dass einlud in Ida
'Das ist der Student, der Ida eingeladen hat.'
(Bacskai-Atkari & Baudisch 2018)

Struktur

(7)



PPs

weiterer Unterschied: Relativpronomina können als
PP-Komplemente fungieren

- (8) a. Detta är staden **som** jag är född i.
dies ist Stadt.DEF dass ich bin geboren in
'Das ist die Stadt, wo ich geboren bin.'
- b. Detta är staden **i vilken** jag är född.
dies ist Stadt.DEF in welcher ich bin geboren
'Das ist die Stadt, wo ich geboren bin.'

Flexion

in anderen Sprachen: Flexion auch relevant (z.B. die Relativpronomina *der/die/das* im Deutschen vs. *wo* im süddeutschen Sprachraum)

Typologie

Typologie der Relativmarkierer in den germanischen Sprachen
(Beispiele):

	D-basiert	W-basiert
Pronomina	Deutsch <i>der/die/das</i> Niederländisch <i>die/dat</i>	Schwedisch <i>vilken/vars</i> Englisch <i>who/which/whose</i>
Komplementierer	Schwedisch <i>som</i> Englisch <i>that</i>	Deutsch <i>wo</i> Afrikaans <i>wat</i>

Frage

Frage: wie die Verteilung geregelt wird (soweit die Wahl vorhanden ist) – keine vollständige Optionalität

Die Akzessibilitätshierarchie

Markiertheitshierarchie für nominale Relativsätze: die
Akzessibilitätshierarchie von Keenan & Comrie (1977):

(9) SU > DO > IO > OBL > GEN > OCOMP

Resumptivpronomina

ursprünglich für die Verteilung von Resumptivpronomina vorgeschlagen:

- wenn ein Resumptivpronomen in einer Sprache an einem Punkt in der Akzessibilitätshierarchie obligatorisch ist, so ist es auch an allen Punkten nach rechts obligatorisch
- wenn ein Resumptivpronomen in einer Sprache an einem Punkt in der Akzessibilitätshierarchie optional ist, so ist es nicht obligatorisch Richtung links

Begründung in der Sprachverarbeitung (Keenan & Hawkins 1987, Hawkins 1995, Kirby 1996) – höhere (unmarkiertere) Funktionen einfacher zu verarbeiten

Tendenz

nicht alle Sprachen haben alle Konstruktionen – es fehlen Konstruktionen, die niedriger in der Akzessibilitätshierarchie sind (z.B. OCOMP im Deutschen)

implikative Hierarchie als Tendenz (Ausnahmen möglich, Keenan & Comrie 1979, Fleischer 2004)

Hebräisch (Moravcsik 2013)

- (10)
- a. haish she-ba meiran
'der Mann, der aus Iran kam'
 - b. haish she(-**oōōto**) hiketi
'der Mann, den ich geschlagen habe'
 - c. haish she-natati **lo** chalav
'der Mann, dem ich Milch gegeben habe'
 - d. haish she-naasati **ito**
'der Mann, mit dem ich gereist bin'
 - e. haish she-haben **shelo** hu student
'der Mann, dessen Sohn Student ist'
 - f. haish she-yochanan joter garoha **mimenu**
'der Mann: Johann ist größer als er'

Relativpronomina

ähnliche Beobachtungen bezüglich der Verteilung von Relativpronomina (Herrmann 2005 für Dialekte des Englischen, Bacskai-Atkari 2020a,b für das Frühneuenglische, Fleischer 2004 für Dialekte des Deutschen) – auch in der Sprachverarbeitung begründet (Romaine 1984, Kirby 1996, Fleischer 2004, Hawkins 1999)

Die Verteilung im Schwedischen

Variation zwischen *W*-Pronomina und *som* grundsätzlich gegeben
(im Allgemeinen gibt es eine Präferenz für *som* bzw. für die Nullstrategie)

Subjekt

- (11) a. Detta är studenten **som** bjöd in Ida.
dies ist Student.DEF dass einlud in Ida
'Das ist der Student, der Ida eingeladen hat.'
(Bacskai-Atkari & Baudisch 2018)
- b. Detta är studenten **vilken** bjöd in Ida.
dies ist Student.DEF welcher einlud in Ida
'Das ist der Student, der Ida eingeladen hat.'
(Bacskai-Atkari & Baudisch 2018)

Direktes Objekt

- (12) a. Det här är boken **som** Mary köpte.
dies hier ist Buch.DEF dass Ida kaufte
'Das ist das Buch, das Ida gekauft hat.'
(Bacskai-Atkari & Baudisch 2018)
- b. Det här är boken **vilken** Ida köpte.
dies hier ist Buch.DEF welches Ida kaufte
'Das ist das Buch, das Ida gekauft hat.'
(Bacskai-Atkari & Baudisch 2018)

Indirektes Objekt

- (13) a. mannen **som** vi gav choklad
Mann.DEF dass wir gaben Schokolade
'der Mann, dem wir Schokolade gegeben haben'
(Malmberg 2014)
- b. Vi köpte oss en hel rostbiff **vilken** vi
wir kauften uns ein ganzes Roastbeef welchem wir
gav lite stekyta och sedan körde klart i
gaben kleine Bratfläche und dann fuhren fertig in
ugnen tills den var medium.
Ofen bis es war medium
'Wir kauften ein ganzes Roastbeef, dem wir eine
kleine Bratfläche gaben und dann im Ofen fertig
garten, bis es medium war.' (Netzfund)

PP-Komplement

- (14) a. Detta är staden **som** jag är född i.
dies ist Stadt.DEF dass ich bin geboren in
'Das ist die Stadt, wo ich geboren bin.'
- b. Detta är staden **i vilken** jag är född.
dies ist Stadt.DEF in welcher ich bin geboren
'Das ist die Stadt, wo ich geboren bin.'

Genitiv

mit *vars* (Faarlund 2019):

- (15) en bil **vars främre bromsar** var helt slut
ein Auto dessen vordere Bremsen waren komplett beendet
'ein Auto, dessen Vorderbremsen komplett weg waren'
(Faarlund 2019, 255)

Unterschied zu PP-Komplemente: PP mit Nullkomplement
möglich (NP wiederherstellbar – identisch mit der Matrix-NP)
↔ Genitiv: Possessum nicht identisch mit der Matrix-NP
(Possessor kann nicht in allen Sprachen extrahiert werden)

→ die Abwesenheit von *som* in Genitiv ist aus unabhängigen
Faktoren ableitbar

Lokative Relativsätze

Lokativ: sowohl Argumente als Adjunkte möglich

Optionen in Relativsätzen:

- die Lokativ-XP bleibt covert – Komplementierer *som* (oder: Nullstrategie, Faarlund 2019) – Lücke nicht lexikalisiert
- die Lokativ-XP ist eine PP – *W*-Pronomina als Komplement
- die Lokativ-XP ist eine AdvP – *där* (vgl. Faarlund 2019)

die ersten beiden Optionen sind anhand der generellen Verteilung erwartet

Verteilung

Option mit *där* problematisch (*D*-Pronomen):

- keine *D*-Pronomina in den anderen Funktionen der Akzessibilitätshierarchie
- *W*-Pronomina in anderen Sprachen in dieser Funktion – Englisch *where*, Deutsch *wo*, Dänisch *hvor* (Faarlund 2019) – AdvPs passen in das nomenbasierte Paradigma der Akzessibilitätshierarchie
- Lokativ kann auch anders ausgedrückt werden – kein “last resort”

Lokative Markierer

lokative Markierer können auch in anderen Konstruktionen vorkommen:

- (16)
- a. Das ist die Stadt, **wo** ich aufgewachsen bin.
 - b. Das war eine Zeit, **wo** ich nicht wusste, wie es weitergehen sollte.
 - c. Das ist ein Fall, **wo** ich nicht sicher bin.
 - d. Der Eisladen hat ganz schräge Sorten, **wo** ich sage, das kann doch keiner mögen.

Markiertheit

Vorschlag von Ballarè & Inglese (2022): alternativer Pfad
zusätzlich zur Akzessibilitätshierarchie:

(17) LOCATIVE > CONCERN > SUBJECT

CONCERN: lokative Bedeutung bereits abstrakt

→ lokative AdvPs bestimmen die morphologischen Eigenschaften
dieses Pfads

Schwedisch

Paradigmazität im Schwedischen in adverbialen Relativsätzen:

- (18) a. Längtar till den dagen **där** jag kan vila ut.
'Sehnsucht nach dem Tag, an dem ich mich ausruhen kann' (Netzfund)
- b. Sebastian Larsson reagerar efter en situation **där** han tilldelas ett gult kort under fotbollsmatchen i Allsvenskan mellan Kalmar och AIK
'Sebastian Larsson reagiert nach einer Situation, in der ihm während des Fußballspiels zwischen Kalmar und AIK in der Allsvenskan eine Gelbe Karte gegeben wurde' (Netzfund)

So...

- das *D*-Pronomen in lokativen Relativsätzen ist keine Ausnahme im Schwedischen – produktives Muster in adverbialen Relativsätzen
- lokative Relativsätze mit PPs und lokative Relativsätze mit AdvPs sind funktionell synonym aber syntaktisch verschieden

Zusammenfassung

- lokative Relativsätze im Schwedischen – drei verschiedene Möglichkeiten für die overte Markierung
- nominale Relativsätze mit *som* oder mit *W*-Pronomina erwartet anhand der Akzessibilitätshierarchie
 - adverbiale Relativsätze mit *D*-Pronomina unterliegen nicht den Regelmäßigkeiten der nominalen Akzessibilitätshierarchie
 - andere Markiertheitshierarchie basierend auf lokative Relativsätze – Lokativ aus unmarkierter Ausgangspunkt und nicht als markierte Funktion
- System der Relativmarkierer komplex – die beiden Markiertheitshierarchien können ein gemeinsames Paradigma bilden oder getrennte Paradigmen generieren



Danke!

Danksagung

Die Forschung wurde durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert, im Rahmen meines Projekts “Asymmetrien in Relativsätzen im Westgermanischen” (DFG-BA 5201/2).

References I

- Bacskai-Atkari, Julia. 2020a. Changes affecting relative clauses in Late Modern English. In Merja Kytö & Erik Smitterberg (eds.), *Late Modern English: Novel encounters*, 91–115. Amsterdam: John Benjamins.
- Bacskai-Atkari, Julia. 2020b. English relative clauses in a cross-Germanic perspective. *Nordlyd* 44. 93–115.
- Bacskai-Atkari, Julia & Lisa Baudisch. 2018. Clause typing in Germanic: A questionnaire and its results. Potsdam: University of Potsdam. URL: <https://publishup.uni-potsdam.de/frontdoor/index/index/docId/40681>, last accessed: 07.04.2018.

References II

- Ballarè, Silvia & Guglielmo Inglese. 2022. The development of locative relative markers: From typology to sociolinguistics (and back). *Studies in Language* 46(1). 220–257.
- Faarlund, Jan Terje. 2019. *The syntax of Mainland Scandinavian*. Oxford: Oxford University Press.
- Fleischer, Jürg. 2004. A typology of relative clauses in German dialects. In Bernd Kortmann (ed.), *Dialectology meets typology: Dialect grammar from a cross-linguistic perspective*, 211–243. Berlin: Mouton de Gruyter.
- Hawkins, John. 1995. *A performance theory of order and constituency*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Hawkins, John. 1999. Processing complexity and filler-gap dependencies across grammars. *Language* 75. 244–285.

References III

- Herrmann, Tanja. 2005. Relative clauses in English dialects of the British Isles. In Bernd Kortmann (ed.), *A comparative grammar of British English dialects 1: Agreement, gender, relative clauses*, 21–124. Berlin: Mouton de Gruyter.
- Keenan, Edward L. & Bernard Comrie. 1977. Noun phrase accessibility and universal grammar. *Linguistic Inquiry* 8(1). 63–99.
- Keenan, Edward L. & Bernard Comrie. 1979. Noun phrase accessibility revisited. *Language* 55. 649–664.
- Keenan, Edward L. & Sarah Hawkins. 1987. The psychological validity of the accessibility hierarchy. In Edward L. Keenan (ed.), *Universal Grammar: 15 essays*, 60–85. London: Croon Helm.

References IV

- Kirby, Simon. 1996. *Function, selection and innateness: The emergence of language universals*: University of Edinburgh dissertation.
- Malmberg, Susanna. 2014. Relativsatser i svenska som andraspråk: En studie av andraspråksinlärares behärskning av relativsatser mot bakgrund av tre centrala hypoteser. Manuscript. Lunds Universitet.
- Moravcsik, Edith A. 2013. *Introducing Linguage typology*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Romaine, Suzanne. 1984. Towards a typology of relative-clause formation strategies in Germanic. In Jacek Fisiak (ed.), *Historical syntax*, 437–470. Berlin: Mouton.